HOMBRUCH

SPD

WAS UNS FÜR HOMBRUCH AM HERZEN LIEGT

#gemeinsamfuerhombruch

BESSER WERDEN.
DORTMUND BLEIBEN.

SPD

Am 13. September 2020 wählen!

SPD-HOMBRUCH.DE

DIE KOMMUNALWAHL

Weitere Informationen:
www.dortmund.de

WAS WIRD EIGENTLICH BEI DER KOMMUNALWAHL GEWÄHLT?

Bei den Kommunalwahlen werden die*der Oberbürgermeister*in, der Rat, die Bezirksvertretungen und die Abgeordneten der Verbandsversammlung des Regionalverbands Ruhr gewählt. Jede wahlberechtigte Person kann also mehrere Stimmen abgeben.

WIE WIRD DIE BEZIRKSVERTRETUNG GEWÄHLT?

Die Stadt Dortmund ist in 12 Stadtbezirke unterteilt. In jedem Stadtbezirk wird eine Bezirksvertretung bei der Kommunalwahl gewählt. Dies geschieht nach den Grundsätzen der Verhältniswahl, wobei jede*r Wähler*in eine Stimme hat.

Die Aufgaben der Bezirksvertretungen werden in der Gemeindeordnung geregelt und umfassen alles, was nicht über die Stadtbezirksgrenzen hinausgeht.

WIE WIRD DER RAT GEWÄHLT?

Die Wahl des Rates erfolgt nach einem zweistufigen Mischsystem, bestehend aus vorgeschalteter Mehrheitswahl in den Wahlbezirken und ausgleichender Verhältniswahl nach Reservelisten im ganzen Wahlgebiet.

In Dortmund kandidieren in jedem der 40 Kommunalwahlbezirke Direktkandidat*innen, die mit einfacher Mehrheit in den Rat gewählt werden können (Mehrheitswahl). Die auf die Kandidat*innen entfallenen Stimmen zählen gleichzeitig für die Reserveliste der betreffenden Partei (Verhältniswahl).

Der Rat der Stadt vertritt die Belange aller Dortmunder Einwohner*innen. Der Rat der Stadt Dortmund ist für alle Angelegenheiten der Gemeindeverwaltung zuständig.

WIE WIRD DER OBERBÜRGERMEISTER GEWÄHLT?

Für die Wahl der Oberbürgermeister*in gelten die Grundsätze der Mehrheitswahl. Jede wahlberechtigte Person hat eine Stimme. Gewählt ist, wer die meisten Stimmen erhalten hat.

Sie*Er ist verantwortlich für die Leitung und Beaufsichtigung des Geschäftsvorganges der gesamten Verwaltung, leitet und verteilt die Geschäfte und kann sich bestimmte Aufgaben vorbehalten bzw. die Bearbeitung einzelner Angelegenheiten selbst übernehmen. Dabei obliegt ihr*ihm die Erledigung aller Aufgaben, die aufgrund gesetzlicher Vorgaben vorgesehen sind.

WIE WIRD DER INTEGRATIONSRAT GEWÄHLT?

Der Dortmunder Integrationsrat besteht aus 27 Mitgliedern, von denen 18 Mitglieder von den Wahlberechtigten gewählt werden. Jede wahlberechtigte Person hat eine Stimme, mit der sie eine*n Einzelbewerber*in oder eine Gruppe (Listenvorschläge) wählen kann. Die übrigen 9 Mitglieder des Integrationsrates werden aus der Mitte des Rates der Stadt Dortmund gewählt.

Der Integrationsrat vertritt die Interessen der Einwohner*innen, die einen Migrationshintergrund haben. Er berät bei integrationspolitischen Belangen und Problemen und nimmt so Einfluss auf entsprechende Entscheidungen.

Wahlberechtigt für die Wahl des Integrationsrates sind alle Personen, die eine ausländische oder eine zweiten Staatsangehörigkeit besitzen, Deutsche, die die deutsche Staatsangehörigkeit durch Einbürgerung erhalten haben oder die als Kinder ausländischer Eltern die deutsche Staatsangehörigkeit durch Geburt im Inland erworben haben.

Darüber hinaus muss die Person am Wahltag mindestens 16 Jahre alt sein.

GEMEINSAM FÜR HOMBRUCH

Die Ausbreitung des COVID-19-Virus hat die Menschen weltweit vor unerwartete, teilweise extreme Herausforderungen gestellt. Galt es zunächst, durch starke persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Einschränkungen Zeit zu gewinnen, um sich auf die Pandemie vorzubereiten und einzustellen, heißt es heute eigenverantwortlich mit den Lockerungen umzugehen. Die Entwicklung eines Impfstoffes wird noch einige Zeit brauchen, das bedeutet Corona wird auch unseren Stadtbezirk Hombruch noch eine Weile begleiten und das gewohnte Leben einschränken. Die finanziellen Schnellmaßnahmen des Bundes und des Landes greifen bereits, müssen aber weiter ausgebaut und sichergestellt werden. Auch in Dortmund müssen wir weiter schnell, unkompliziert und eigeninitiativ Hilfestellungen geben.

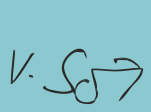
Die besten Voraussetzungen, diese Krise zu überwinden, finden sich dort, wo das Miteinander, die soziale Gemeinschaft und die Solidarität stimmen. Hier zeigt sich, wie wichtig der Zusammenhalt der Menschen vor Ort ist: egal, ob reich oder arm, jung oder alt, deutsch oder nicht deutsch – nur wenn alle Menschen an einem Strang und in dieselbe Richtung ziehen, werden wir Corona aushalten können!

So wichtig die Eindämmung des Corona-Virus und unser eigenverantwortlicher Umgang mit den Beschränkungen im täglichen Leben auch sind, genauso wichtig ist es, demokratische Errungenschaften und Mitbestimmungen aufrecht zu erhalten und weiter zu verbessern. Aus diesem Grunde haben wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten des Hombrucher Stadtbezirks uns Gedanken gemacht, wie wir unseren Stadtteil für die Gegenwart und auch für die Zukunft gestalten möchten, welche Entwicklungen wir forcieren wollen, aber auch, was wir liebgewonnen haben und beibehalten möchten.

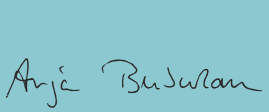
Solidarität in Form von maximaler Beteiligung der hier lebenden und arbeitenden Menschen ist uns dabei sehr wichtig. Unser schöner Stadtbezirk ist vielfältig, lebendig, herzlich und bietet ein Zuhause für alle, die aus den unterschiedlichsten Gründen hier leben und arbeiten. Gerade die Bedürfnisse von Familien, Kindern, Jugendlichen, Seniorinnen und Senioren sowie aller Menschen, die unsere Unterstützung besonders benötigen, sind uns dabei wichtig! Armut, Einsamkeit und Ausgrenzung dürfen hier keinen Platz haben. Dafür setzen wir uns jeden Tag ein! Mit uns können Sie zuversichtlich in die Zukunft schauen, denn wir werden die nötigen Veränderungen gemeinsam mit Ihnen gestalten, damit das bleibt, was heute schon gut ist und damit wir das verändern, was die Zukunft braucht. Dass es den Menschen hier gut geht, ist für uns Programm. Aus diesem Grunde stehen wir an Ihrer Seite – gemeinsam für Hombruch eben. **BESSER WERDEN. DORTMUND BLEIBEN.**

Am 13. September 2020 SPD wählen – für Dortmund und für den Stadtbezirk Hombruch!

Bleiben Sie gesund, bleiben Sie zuversichtlich und bleiben Sie solidarisch!



VOLKER SCHULTEBRAUCKS



ANJA BUTSCHKAU

MARKUS DEMTRÖDER

WOHNEN IM STADTBEZIRK HOMBRUCH

DEM LEBEN RAUM GEBEN

Dortmund hat sich zum Ziel gesetzt, bis zu 2.000 Wohnungen jährlich neu zu schaffen. 200 davon sollen öffentlich gefördert sein. Im Stadtbezirk Hombruch wurde hier gute Arbeit geleistet: Etliche Neubauprojekte – größere und kleinere – sind an vielen Stellen sichtbar, und eine Anbindung an die vorhandene Infrastruktur ist dabei hervorragend gelungen. Wir setzen uns für bedarfsgerechte, zukunftsweisende und nachhaltige Wohnbauprojekte und Wohnbauformen ein und wollen mithelfen, die Rahmenbedingungen für bezahlbares Bauen und Wohnen zu schaffen.

WO WOLLEN WIR KÜNFTIG WOHNEN?

Grünbereiche schützen – Brachflächen nutzen – Lücken schließen – Bürger beteiligen

- Im Stadtbezirk Hombruch gehen wir bereits beispielhaft mit der Entwicklung von ehemals gewerblich genutzten Flächen, den sogenannten Brachflächen, um. Entwicklungen, Planungen und Baumaßnahmen wie beispielsweise am „Luisenglück" in Hombruch/Barop, „An der Witwe" in Barop oder auf dem ehemaligen Telekom-Gelände in Kirchhörde, sind von uns gewollt und wurden auch entsprechend von uns vorangetrieben. Sie tragen unsere sozialdemokratische Handschrift und diesen Weg wollen wir auch in Zukunft weiter gehen.
- Die moderate, sozialverträgliche Bebauung von Baulücken oder Innenhöfen unter Beachtung des Quartierscharakters, des sozialen Zusammenhalts und der ökologischen Aspekte sollte bei der Schaffung von Wohnraum Vorrang vor der Bebauung wichtiger Grün- und Erholungsflächen haben. Ebenso gehört der Ausbau von Dachgeschossen und das Anlegen eines Flächenkatasters zwecks Feststellung freier oder künftig freiwerdender Flächen zu unserem Konzept, um vorhandene Reserven für eine sozialverträgliche Bebauung zu nutzen.
- Städtische Grundstücke sollen nicht an Investoren und Spekulanten vermarktet werden, sondern entweder selbst unter der Maßgabe sozialverträglichen Bauens entwickelt oder an Dortmunder Wohnungsbaugenossenschaften und das Studierendenwerk zur Wohnbebauung veräußert werden.
- Um künftig mehr Einfluss bei der Bebauung von Baulücken nehmen zu können, fordern wir die Aufstellung von Bebauungsplänen für vorhandene Wohnbaugebiete, die bisher ohne Bebauungsplan bebaut wurden. Dieses Vorgehen gibt der Politik die Möglichkeit, im Vorfeld der Bebauung einzugreifen und garantiert eine höchstmögliche Beteiligung der Anwohnerinnen und Anwohner.

WIE WOLLEN WIR WOHNEN?

Wohnformen entwickeln – Nachhaltigkeit mitdenken – Bebauungsmix schaffen – Smart City fördern

- Zur Förderung bedarfsgerechten Wohnens gehört die Entwicklung neuer oder alternativer Wohnformen. Wir möchten keine Denkverbote, sondern das Querdenken befördern und auch die Menschen dazu auffordern. Das Wohnen der Zukunft muss barrierefrei und altersgerecht gestaltet werden. Generationsübergreifende Wohnkonzepte können dabei vorbildlich sein, wenn zum Beispiel Studierende und Seniorinnen und Senioren nachbarschaftlich zusammenleben, da einerseits die Bedürfnisse sehr ähnlich sind, sich andererseits ergänzen können. Gerade in einer Ausnahmesituation, wie wir sie wegen der Verbreitung des Corona-Virus erleben oder erlebt haben, könnte so eine Wohnform ideal sein.
- Mit dem Blick auf unsere Umwelt und den Klimaschutz gewinnt das klimaneutrale Bauen und Wohnen zunehmend an Bedeutung. Hier geht es nicht nur um die Verwendung nachhaltiger Baustoffe, die Wahl alternativer Energieträger, sondern auch um ökologische Bauformen wie Niedrigenergie- oder Passivhausstandards, Dachbegrünungen, Anlegen von Gärten zur Vermeidung von sogenannten „Hitzeinseln". Dortmund und die SPD gehen hier bereits vorbildliche Wege.
- Eine lange sozialdemokratische Forderung ist die nach einem ausgewogenen Mix aller Wohnformen: Mietwohnungen, sozialer Wohnungsbau für Singles, Familien und Wohngemeinschaften, Eigentumswohnungen sowie Einfamilienhäuser. Insbesondere die Vorgabe, beim Neubau von Mietwohnungen 25 Prozent im sozialen Segment zu errichten, macht öffentlich geförderten Wohnungsbau in Dortmund möglich und sorgt dafür, dass Wohnungen mit niedrigeren Mieten zur Verfügung stehen.
- Wir Hombrucher Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten wollen aber auch den Blick in die Zukunft wagen: 'Smart City' ist der Begriff für modernes, attraktives Leben! Es bedeutet in ganzheitlichen, innovativen Strukturen zu denken und sowohl technische, wirtschaftliche wie auch gesellschaftliche Aspekte bei der Stadtplanung zu berücksichtigen. Beispielsweise können öffentliche digitale Säulen für umfangreiche und aktuelle Informationen sorgen oder Hilfefunktionen wie Notrufknöpfe und vieles mehr ein leichteres Leben auch in unserem Stadtbezirk garantieren. Dortmund schreitet in diesem Bereich bereits voran: Wir werden uns dafür einsetzen, dass auch Hombruch von diesen modernen Entwicklungen profitieren kann – für die Steigerung unserer Lebensqualität und die Stärkung unseres Stadtbezirks!

MOBILITÄT IM STADTBEZIRK HOMBRUCH

SICHER, BEZAHLBAR, FLÄCHENDECKEND UND NACHHALTIG

Der CO2-Ausstoß kann nur nachhaltig gesenkt werden, wenn wir Mobilität neu denken. Nicht das Bashing des Autofahrers schafft die Lösungen, sondern das Aufzeigen und Ermöglichen von Alternativen. Die Nutzung von Bus, Bahn und Rad muss so einfach, komfortabel und selbstverständlich werden, wie das Fahren mit dem Auto. Dafür wollen wir die Verkehrsinfrastruktur verdichten und ausbauen. Die SPD in Hombruch legt ihren Schwerpunkt auf sichere, bezahlbare, flächendeckende und ökologisch nachhaltige Mobilität.

WIE MÖCHTEN WIR IN DER ZUKUNFT UNTERWEGS SEIN?

Mit der Hombrucher SPD auf dem richtigen Weg in eine umweltfreundliche Mobilität!

MIT BUS UND BAHN SCHNELL UND GÜNSTIG

- Wir setzen uns für eine Ausweitung der ÖPNV-Vorrangschaltung, die barrierefreie Gestaltung der Haltestellen sowie die verbesserte Taktung der Nachtbusse ein. Ideen für zusätzliche Streckenvarianten oder sonstige Alternativen wollen wir mit den Bewohnerinnen und Bewohnern unseres Stadtbezirks diskutieren, entwickeln und gemeinsam vorantreiben.
- Um für die Besucherinnen und Besucher von BVB-Heimspielen oder anderen Großveranstaltungen Anreize zum Umstieg auf alternative Verkehrsmittel zu schaffen, fordern wir den Ausbau von „Park&Ride"-Plätzen und die Erweiterung des Shuttle-Services an Verkehrsknotenpunkten.
- Die H-Bahn muss als sicheres, schnelles und klimafreundliches Beförderungsmittel im Stadtbezirk Hombruch weiter ausgebaut werden. Daher fordern wir die zeitnahe und umfängliche Prüfung von Anbindungsmöglichkeiten an die Stockumer Straße in Höhe des neu anzulegenden S-Bahn-Bahnhofs, an die Westfalenhallen sowie den Signal-Iduna-Park.
- Für einen Umstieg auf den ÖPNV sind neben Taktverdichtung und Ausbau des Streckennetzes auch finanzielle Anreize wichtig. Daher unterstützen die Hombrucher Sozialdemokratinnen und -demokraten nicht nur die Forderung nach einem vergünstigten Schoko-Ticket für alle Dortmunder Jugendlichen bis 18 Jahre, sondern setzen sich auch dafür ein, dass der ÖPNV für alle Menschen bezahlbar wird. Dies sehen wir als eine Investition in eine nachhaltige Verkehrspolitik.

MIT DEM RAD – EINFACH UND UMWELTFREUNDLICH

- Das Fahrrad soll in unserem Stadtbezirk als gleichwertiges Verkehrsmittel viel stärker genutzt werden. Dazu gehört allerdings, Fahrradwege sicherer zu gestalten, Netzlücken zu schließen, den Stadtbezirk an den Radschnellweg anzubinden sowie die Errichtung von Fahrradabstellmöglichkeiten im öffentlichen Straßenraum zu fördern.
- Darüber hinaus werden wir dafür sorgen, dass an Verkehrsknotenpunkten in Hombruch Fahrradstationen und „Bike&Ride"-Plätze gebaut werden. Für all dies werden wir die erforderlichen finanziellen Mittel zur Verfügung stellen.

ZU FUSS – SICHER UND BEQUEM

- Unsere Kinder müssen besonders geschützt werden. Gleichzeitig sollen sie schon früh lernen, dass es Alternativen zum Auto gibt. Daher werden wir ein ´Schulwegpaten-Programm' für den gesamten Stadtbezirk Hombruch fordern und fördern. Das Wissen um die Sicherheit der Schulkinder durch die Begleitung von ehrenamtlichen Patinnen und Paten soll die Eltern entlasten und den Kindern einen sicheren Schulweg ermöglichen.
- Voraussetzung für eine sichere und fußgängerfreundliche Stadt ist die fortwährende Instandsetzung, die Verbreiterung und gute Ausleuchtung von Gehwegen. Wir wollen sichere Fußwege für die schwächsten Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer. Mit der SPD in Hombruch werden Sie sicher unterwegs sein!

SMART – DIGITAL UND NACHHALTIG

- Digitalisierung ist die Chance für umweltfreundliche und flächendeckende Mobilität. Immer mehr Menschen verknüpfen in ihrem Alltag unterschiedliche Verkehrsmittel miteinander. Das muss sich auch in den Informations- und Bezahlsystemen widerspiegeln. Wir fordern eine digitale Erfassung, eine App (z.B. MoZi – Mobil mit Ziel), mit der beispielsweise der ÖPNV, Leihräder- und Carsharingstationen mit nur einer Registrierung sinnvoll genutzt werden können. Gleichzeitig sollten hier Karten, Verbindungen etc. auf einen Blick zur Verfügung gestellt werden.
- Die Digitalisierung bietet viele Chancen zur Unterstützung einer umweltfreundlichen und nachhaltigen Mobilität. Dies möchten wir nutzen. Dazu gehören etwa intelligente Ampelanlagen, um den Verkehr besser zu steuern und zu beeinflussen oder Parkplatzbuchungen per App, um den Parksuchverkehr deutlich spürbar zu reduzieren.

KINDER- UND JUGENDPOLITIK IM STADTBEZIRK HOMBRUCH

VORAUSSCHAUEND, GANZHEITLICH, MITBESTIMMT

Kinder und Jugendliche sind unsere Zukunft. Daher wollen die Hombrucher Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten in Betreuungs-, Bildungs- und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche investieren und diese auch möglichst kostenfrei zur Verfügung stellen. Wir stehen für eine Kinder- und Jugendpolitik, die sich nicht als Reparaturbetrieb versteht, sondern vorausschauend ganzheitlich und mitbestimmt die sozialen Grundlagen unseres Stadtbezirks gestaltet. Bereits bewährte Strukturen und Angebote im Bereich Erziehung, Bildung, Freizeit und Inklusion müssen ausgeweitet, gestärkt und enger miteinander verzahnt werden. Für uns sind Bildung und lebenslanges Lernen die Schlüssel zur Zukunft: Denn gute Bildung eröffnet faire Chancen für ein selbstbestimmtes, zufriedenes Leben und nützt so der ganzen Gesellschaft. Die Schulabschlüsse unserer Kinder und ihre Ausbildung dürfen nicht vom Geldbeutel der Eltern, ihrer Herkunft oder ihrem sozialen Status abhängig sein. Dafür werden sich die Hombrucher Sozialdemokratinnen und -demokraten einsetzen.

WIE WOLLEN WIR DIE VEREINBARKEIT VON FAMILIE UND BERUF ERREICHEN?

Betreuungs- und Bildungsangebote – flexibel, individuell und umfänglich

- Durch eine qualitativ hochwertige und inklusive Kinderbetreuungs- und Bildungslandschaft von der Kleinkindgruppe bis zur weiterführenden Schule wollen wir für optimale Startbedingungen für alle Kinder und Jugendlichen Sorge tragen. Dabei müssen die Angebote klug aufeinander abgestimmt sein. Dies will die SPD in Hombruch gemeinsam mit den Eltern erreichen, die von Anfang an eng eingebunden werden sollen.
- Die flächendeckende Umsetzung einer inklusiven Kinderbetreuung unter drei Jahren bis hin zu den weiterführenden Schulen muss Schritt für Schritt realisiert werden. Im Hombrucher Stadtbezirk gibt es an vielen Stellen bereits gute Beispiele wie den Neubau moderner Tageseinrichtungen z.B. in Barop oder den Ausbau vorhandener Kindertagesstätten.
- Um eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu erreichen, setzen wir uns für längere Öffnungszeiten sowie für verlässliche Betreuungsangebote auch während der Ferienzeiten ein. Davon profitieren insbesondere Alleinerziehende und Eltern in Schichtdiensten.
- Eine kontinuierliche Modernisierung der Schulen ist ebenso notwendig wie der schrittweise Ausbau der Digitalisierung, um gute und gerechte Bildungschancen für alle zu erreichen. Dafür stehen wir von der SPD.
- Wir wollen die Stadtteilbibliotheken aufwerten und zu attraktiven Begegnungsorten für Familien machen. Neben den klassischen Angeboten sollen hier künftig neue Lern- und

Spielformate – vor allem im digitalen Bereich – sowie die Beratung im Mittelpunkt stehen.

- Die Gesundheit unserer Kinder hat oberste Priorität. Aus diesem Grunde setzen wir uns dafür ein, dass gesunde Ernährung und Sport unabhängig vom Geldbeutel der Eltern in den Kindertageseinrichtungen und Schulen ermöglicht werden.

WIE WOLLEN WIR PERSPEKTIVEN FÜR JUGENDLICHE SCHAFFEN?

Selbstständigkeit fördern, Stärken stärken

- Junge Menschen brauchen eine persönliche Perspektive, damit sie sich in ihrem Umfeld zu Hause fühlen, Heimat und Identifikation empfinden. Dann finden sie hier ihre Zukunft und gründen hier ihre Familien. Dafür benötigen Kinder und Jugendliche Begleitung, Förderung und ausreichend Freiräume, damit sie zu freien und selbständigen Menschen heranwachsen können. Jeder Euro, der in Kinder und Jugendliche investiert wird, ist gut angelegtes Geld in die Zukunft unserer Stadtgesellschaft. Dafür steht die Hombrucher SPD.
- Wir wollen mehr pädagogisch sinnvolle und attraktive Freizeitangebote, damit Kinder und Jugendliche Gemeinschaft erleben, Selbstvertrauen gewinnen und Engagement erlernen können.
- Den Kindern und Jugendlichen wollen wir noch mehr Möglichkeiten der Mitsprache anbieten. Dabei legen wir Wert auf eine sehr konkrete Mitwirkung, beispielsweise durch Mikroprojekte mit eigenem Budget, selbstverwaltete Jugendeinrichtungen, die Einbindung in Entscheidungen, die die junge Generation selbst betreffen, einen offenen Dialog mit der Schülerschaft, mit Jugend- und Ausbildungsvertretungen. Ein Jugendparlament kann ein gutes Instrument sein, um demokratische Verfahren verständlich zu machen und einzuüben.

WIE WOLLEN WIR KINDER UND JUGENDLICHE MIT BEHINDERUNG TEILHABEN LASSEN?

Barrieren abbauen, Wege öffnen und Partizipation ermöglichen

- Wir verstehen Inklusion als ein Konzept, das Teilhabe von Anfang an ermöglicht. Es ist ein zentrales Element zur Schaffung sozialer Gerechtigkeit. Durch Inklusion werden Ausgrenzungen beseitigt und Entwicklungschancen eröffnet, übrigens für alle Heranwachsenden. Menschen mit Behinderung müssen diskriminierungsfrei am gesellschaftlichen, sozialen und politischen Leben teilnehmen können und die freie Wahl passender Bildungseinrichtungen erhalten.
- Kinder mit Behinderungen haben einen Anspruch auf qualitativ hochwertige Betreuung und Ausbildung. Die örtlichen und überregionalen Förderschulen leisten hierzu einen wichtigen Beitrag. Wir fordern den Ausbau des Ganztags und der Ferienbetreuung an Förderschulen und Regelschulen bis zum Schulabschluss für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen.

ZUKÜNFTIGE ENTWICKLUNGEN IM STADTBEZIRK HOMBRUCH

SOZIAL, NACHHALTIG UND BÜRGERNAH

Unser Stadtbezirk Hombruch muss zukunftssicher aufgestellt sein. Das Einkaufs- und Freizeitverhalten der Menschen hat sich grundlegend verändert. Auch wenn unter den Gründen, die Hombrucher City zu besuchen, das Einkaufen weiterhin ganz vorne ist, gewinnen Gastronomie und Aufenthaltsqualität zunehmend an Bedeutung.
Der Hombrucher Stadtkern hält mit seiner Fußgängerzone bereits jetzt ein attraktives Angebot bereit. Die Hombrucher SPD will darüber hinaus die Angebotsstrukturen für junge Menschen erhöhen, ohne die Bedürfnisse der älteren Menschen aus dem Auge zu verlieren - ein logischer Schritt vor dem Hintergrund der im Stadtbezirk liegenden Universität. Studierendenappartements werden bereits gebaut, entsprechend muss auch das Freizeitangebot verbessert und an die Bedürfnisse der jüngeren Menschen angepasst werden. Um nicht an deren Vorstellungen „vorbeizuplanen", möchten wir enger mit den Studierenden der Uni und der Fachhochschule zusammenarbeiten.
Ein weiterer Schwerpunkt der Stadtbezirksentwicklung soll die Realisierung von Bausteinen der „Smart City" sein. Es gibt zahlreiche Ansätze, die das Leben in und um Hombruch erleichtern, das Miteinander von Jung und Alt stärken und die Verweilqualität erhöhen können. Gemeinsam mit vielen Beteiligten muss an solchen zukunftsweisenden Lösungen gearbeitet werden. Das möchten wir fördern und unterstützen. In einer „Zukunftswerkstatt Hombruch" beispielsweise sollen Akteurinnen und Akteure mit unterschiedlichen Interessenlagen gemeinsam innovative Lösungen erarbeiten.

WIE WOLLEN WIR UNSER ZENTRUM STÄRKEN?

Solidarisch, attraktiv und ökologisch

- Durch die Unterstützung und Förderung des Einzelhandels - auch unter Beteiligung der Dortmunder Wirtschaftsförderung
- Mit der Einrichtung einer „Zukunftswerkstatt Hombruch" im Dialog mit vielen
- Durch Schaffung kurzer Wege für Fußgänger*innen und den Ausbau von Radwegen
- Mit einer Attraktivierung und Stärkung des Hombrucher Marktes mit Verweilzonen
- Durch die Neugestaltung öffentlicher Spielplätze und Schaffung zusätzlicher Sitz- und Verweilmöglichkeiten sowie den weiteren Ausbau eines freien WLAN.

WIE KÖNNEN DIE FREIZEITANGEBOTE UNSERER ZUKUNFT AUSSEHEN?

Entspannung im Grünen – erholsam, abwechslungsreich und ökologisch sinnvoll

Besonders der Stadtbezirk Hombruch bietet viele Möglichkeiten der Erholung und Entspan-

nung im Grünen. Dabei wechseln sich Wiesen und Felder wie das Rahmkebachtal oder der Umweltkulturpark mit Wäldern im Bereich der Bittermark oder der Bolmke ab. Der neue Landschaftsplan hat auch in unserem Stadtbezirk zahlreiche Flächen identifiziert, die in Zukunft unbebaut bleiben und so der Erholung oder der ökologischen Entwicklung dienen sollen. Dies betrifft beispielsweise die Grünfläche an der Stockumer Straße zwischen dem Schultenhof und der Kleingartenanlage, die für die Ansiedlung eines Reitvereins vorgesehen war. Auch durch die Initiative der Hombrucher SPD wurde diese Fläche in den Landschaftsplan aufgenommen und damit dauerhaft einer Bebauungsmöglichkeit entzogen.
Ein besonderes Bonbon hat unser Stadtbezirk mit dem Fuß- und Radweg entlang des renaturierten Rüpingsbaches aufzuweisen. Ein Weg, der weiter ausbaubar ist, wenn dabei die natürlichen Freiräume für Tiere und Pflanzen berücksichtigt werden und ein weiterer Radweg von der Bittermark über Löttringhausen bis Hombruch ist bereits in der Planung. Das Ziel sind sichere Radwegeverbindungen des Dortmunder Südens mit der Dortmunder City. Nicht zuletzt befinden sich im Hombrucher Stadtbezirk der Dortmunder Zoo und der Botanische Garten Rombergpark. Deren Aufenthalts- und Erholungsqualität gilt es zu stärken, indem Ökologie und Erholungswert in Einklang gebracht werden. Dafür wollen wir uns in Zukunft einsetzen.

WIE WOLLEN WIR KUNST UND KULTUR NACH HOMBRUCH BRINGEN?

Gemeinsam sinnvolle Bedingungen für freie Entfaltung schaffen

Etwas kärglich kommt das kulturelle Angebot Hombruchs daher. Wir wollen die Rahmenbedingungen schaffen, in denen sich Kunst und Kultur frei entfalten können. Kultur ist Vielfalt und soll allen Menschen unabhängig vom Geldbeutel oder anderen persönlichen Voraussetzungen offenstehen.
Kunst und Kultur können es schaffen, gesellschaftliche Antworten auf soziale und ökologische Herausforderungen zu geben. Eine freie und vielfältige Szene schafft Erfahrungsräume, welche der zunehmenden Vereinfachung und Vereinheitlichung entgegenwirken. Aus diesen Gründen werden wir uns einsetzen für

- die Förderung der freien Kulturszene
- Kulturerlebnisse für alle und mit allen
- die Öffnung und Unterstützung kultureller Räume

WIE KANN KULTUR OHNE SCHRANKEN FUNKTIONIEREN?

Barrieren abbauen, Raum für inklusive Angebote und Treffpunkte schaffen

Kunst und Kultur dürfen keine Barrieren haben. Hier ist noch Luft nach oben. Daher unterstützen wir kontinuierlich die Bemühungen, einen eigenen und dauerhaften Raum für inklusive Kunst und Kultur zu schaffen. Dazu gehört auch die Einrichtung eines inklusiven Bürger- und Kulturhauses als Treffpunkt mit offenen Veranstaltungs- und Begegnungsräumen für Feierlichkeiten, für kulturelle Veranstaltungen, für Vereine, für Schöpferinnen und Schöpfer kreativer Arbeiten sowie für nachbarschaftliche Aktivitäten im Rahmen der nachhaltigen Quartiersentwicklung im Stadtteil Dortmund Hombruch.

ARBEIT UND SOZIALES IN DORTMUND UND IM STADTBEZIRK HOMBRUCH

STRATEGISCH, INNOVATIV UND MIT RESPEKT

Der Strukturwandel hinterließ eine riesige Lücke auf dem Arbeitsmarkt. Dennoch haben wir es geschafft, in Dortmund neue Branchen und neue Unternehmen anzusiedeln und den Dortmunder Arbeitsmarkt vielfältiger aufzustellen. Die Arbeitslosigkeit konnte halbiert werden. Aber der Strukturwandel hat auch Verlierer hinterlassen. Die Langzeitarbeitslosigkeit ist trotz einer wirtschaftlich guten Zeit hoch geblieben. Mit der Entwicklung einer Dortmunder Arbeitsmarktstrategie konnte ein öffentlich geförderter sozialer Arbeitsmarkt in Dortmund eingeführt werden. Denn es ist ein Zeichen des Respekts, dass wir nicht in die Arbeitslosigkeit der Menschen, sondern in ihre Rückkehr in Arbeit investieren. Der soziale Arbeitsmarkt zeigt bereits erste Erfolge, und Dortmund wurde damit zum Vorbild für ganz Deutschland. Diesen Weg wollen wir als Dortmunder und auch als Hombrucher SPD weitergehen und das Problem der Langzeitarbeitslosigkeit bis 2030 lösen.

WIE WOLLEN WIR DER ARBEITSLOSIGKEIT BEGEGNEN?

Lernfabriken und Beratungsstellen fördern – solidarisch, sozial und nachhaltig

Wir lassen unsere Jugendlichen nicht im Regen stehen. Dies gilt insbesondere auch für die Jugendarbeitslosigkeit. Hier müssen wir neue Wege gehen. Das Erfolgsmodell der Ausbildungskoordination in der Hauptschule Husen wird es nun für alle mit Hauptschulabschluss geben. Mit einer „Lernfabrik" werden wir einen ganz neuen Ort schaffen, um Jugendlichen Perspektiven zu eröffnen. Denn wir brauchen passende Angebote nicht erst nach dem Schulabschluss, sondern schon in der Schule, um Arbeits- und Perspektivlosigkeit früh anzugehen.

Wer arbeitslos ist, wird in dieser Lebenslage mit seinen Problemen nicht allein gelassen. Die Erwerbslosenberatungsstellen und das Arbeitslosenzentrum Dortmund sind wichtige Anlaufstellen für Menschen in dieser schwierigen Situation. Hier werden sie in allen Fragen, die mit Arbeitslosigkeit und ihren Folgen zusammenhängen, beraten, sie haben die Möglichkeit der sozialen Teilhabe und werden bei Bedarf an die richtige Anlaufstelle vermittelt. In der Beratungsstelle „Faire Mobilität" erhalten ausländische Arbeitnehmer*innen aus Mittel- und Osteuropa Unterstützung. Das Projekt hat das Ziel, gerechte Löhne und faire Arbeitsbedingungen durchzusetzen und somit auch Lohndumping zu bekämpfen.

Wir setzen uns für den Weiterbestand dieser für Dortmund wichtigen Beratungsstellen ein. Die spezialisierten Angebote, die unterschiedliche Zielgruppen mit unterschiedlichen Ansätzen ansprechen, sollen in der Stärke und Breite weiterarbeiten können, wie sie es jetzt tun.

WAS IST DER PLAN FÜR GRÜNDUNGEN UND MITTELSTAND?

Neue Gründungs- und Wirtschaftszentren – innovativ, unkompliziert und beständig

Wir sind erfolgreich durch den Strukturwandel gekommen, weil wir gezielt auf den traditionellen westfälischen Mittelstand und neue Gründungen aus der Wissenschaft gesetzt haben. Beide sind auch kein Gegensatz, sondern in Dortmund fest miteinander verwachsen. Das Technologiezentrum Dortmund ist das Erfolgsmodell in Europa für diesen Weg. Mit dieser Keimzelle wollen wir weiter für unseren Stadtbezirk und über die ganze Stadt hinweg wachsen. Hier entstehen mit Smart Rhino, dem Energiecampus an der Kokerei Hansa, der Lernfabrik Zeche Westhausen in Bodelschwingh und der Speicherstraße neue Zentren und es werden in den nächsten Jahren weitere hinzukommen. Diese werden keine einsamen Leuchttürme sein, sondern neue Keimzellen für die Quartiere und Netzwerke. Unternehmen werden dort eine Heimat finden und nicht nur einen Heimatmarkt, denn in Dortmund gehen Wirtschaft und Stadtgesellschaft Hand in Hand in die Zukunft.

WIE WOLLEN WIR FAIRE ARBEIT UND GUTE LÖHNE SICHERSTELLEN?

Erhöhung des Mindestlohns, Wertschätzung für Pflegeberufe – sozial ausgewogen, zuverlässig und gerecht

Arbeit muss zum Leben reichen und darf nicht krank machen. Daher unterstützen wir die Arbeitnehmer*innen, Betriebsrät*innen und Gewerkschaften in unserer Stadt sowohl bei ihrem Einsatz für gute und faire Arbeitsbedingungen und höhere Löhne als auch beim Erhalt von Arbeitsplätzen. Der Mindestlohn muss auf 12 Euro erhöht werden. Auch hierfür werden wir uns außerhalb der Kommunalpolitik weiter einsetzen. Wir wollen außerdem eine höhere Tarifbindung in vielen Branchen erreichen, um faire Wettbewerbsbedingungen auf dem Arbeitsmarkt zu schaffen. Daher setzen wir uns außerdem dafür ein, dass Branchentarife leichter als allgemeinverbindlich erklärt werden können.
Pflegekräfte in Seniorenzentren und Krankenhäusern, Erzieherinnen in den Kitas und viele andere Beschäftigte, die sich um andere Menschen kümmern, leisten jeden Tag gute und oft sehr harte Arbeit. Das wird gerade in der Corona-Krise sichtbar, auch in unserem Stadtbezirk. Den Pflegebonus haben sie sich mehr als verdient.
Diese wichtige Arbeit verdient jedoch mehr Wertschätzung. Wir setzen uns daher für bessere Arbeitsbedingungen in diesen Branchen ein. Zeit- und Kostendruck müssen zurückgefahren werden. Es muss wieder mehr Zeit für die Arbeit am und mit den Menschen bleiben. Sie haben außerdem längst dauerhaft ein höheres Gehalt verdient. Daher streiten wir dafür, dass diese Löhne steigen, z.B. durch die Einführung eines Mindestlohns für Pflegefachkräfte, die Erhöhung des Mindestlohns für Pflegehilfskräfte und einen allgemeinverbindlichen Tarif in der Altenpflege. Wir wollen und müssen erreichen, dass sich viel mehr junge Menschen für diesen Beruf entscheiden.

INTEGRATION IM STADTBEZIRK HOMBRUCH

ZUSAMMENHALT STÄRKEN

Integration ist eine dauerhafte gesellschaftspolitische Aufgabe in unserer Stadt, die uns alle betrifft! Wir alle sind Dortmund – mit oder ohne Migrationshintergrund. Was uns verbindet? Die gesellschaftliche Verantwortung für unsere Stadt, für unseren Stadtbezirk Hombruch, für den Ort, in dem wir leben – unsere Heimat eben. Wir müssen daher unser Bestmögliches dazu beitragen, den Zusammenhalt in unserer Stadt und unserem Stadtbezirk weiter zu stärken.

WIE ERREICHEN WIR EINE ERFOLGREICHE INTEGRATION?

Die Zusammenarbeit aller Menschen ist ein wesentlicher Baustein

In Dortmund können wir durch couragierte SPD-Politik, den Dialog auf Augenhöhe und die engagierte Beteiligung von Migrantinnen und Migranten, die zum Beispiel in Vereinen, kulturellen und religiösen Einrichtungen organisiert sind, auf gelungene Integrationsmaßnahmen zurückblicken. Sei es bei der nachhaltigen Entwicklung unserer Stadtteile, bei der Durchführung gelungener Diversity-Projekte, der Umsetzung politischer Programme oder auch bei der Entwicklung eines städtischen „Masterplans Migration/Integration“: In Dortmund wird auf Interkulturalität, auf gesellschaftliche Teilhabe und Zusammenarbeit gesetzt. Ärmel hochkrempeln und anpacken – das hat hier Tradition.

WIE WOLLEN WIR ZUSAMMENLEBEN?

Respektvoll, solidarisch und mit Chancengleichheit

Auch in unserem Stadtbezirk Hombruch setzen wir auf die soziale Balance, auf gesellschaftliche Teilhabe, Integration und Inklusion. Dafür steht und dafür kämpft die SPD vor Ort. Dies erfordert, dass wir gemeinsam Projekte, Aktivitäten und Vorhaben, die sich im Wesentlichen an den Zielen des Masterplans Migration/Integration orientieren, vor Ort aktiv unterstützen.

Relevante Handlungsfelder für die aktuelle politische und gesellschaftliche Entwicklung in unserem schönen Stadtbezirk sind:

- zugezogenen Familien, jungen Müttern und Vätern ermöglichen, ihre Kompetenzen und Fähigkeiten bei der Zukunftsgestaltung einzubringen
- die notwendige soziale Infrastruktur für Seniorinnen und Senioren mit Zuwanderungsgeschichte hier vor Ort zu schaffen
- allen Kindern und Jugendlichen die gleichen schulischen und beruflichen Chancen ermöglichen,
- die Schaffung eines gleichberechtigten Zugriffs auf den lokalen Wohnungsmarkt

- der gerechte Zugang zum Gesundheitssystem
- die Beseitigung benachteiligender Bedingungen in allen Lebensbereichen
- für alle Menschen den Zugang zu Sport und Kultur stärken und diese Potenziale nutzen
- Integration und Inklusion von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte und/oder Behinderung, um gerechte gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen

Schon in der Vergangenheit haben die Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten wirkungsvoll dazu beigetragen, Gleichberechtigung und Menschenrechte vor Ort durchzusetzen und die Freiheit der Menschen mit unterschiedlichen Kulturen und kulturellen Vorstellungen zu sichern und zu schützen. Die Wahl des Integrationsrates trägt dazu bei und ist ein wichtiger Baustein für gelingende Integration. Wahlen sind die beste und wirkungsvollste Möglichkeit sich in einer Demokratie effektiv einzubringen. Dabei sind die Stimmen aller Menschen entscheidend, ob mit oder ohne Migrationshintergrund. Wir leben gemeinsam in Dortmund und wir haben eine gemeinsame Verantwortung für unsere Stadt, unseren Stadtteil, unsere Straße und unser gesellschaftliches interkulturelles Zusammenleben.

Sie haben die Wahl: Gehen Sie am 13. September 2020 zur Kommunalwahl und wählen Sie die den Oberbürgermeisterkandidaten, die Kandidierenden für Rat und Bezirksvertretung, den Bezirksbürgermeisterkandidaten und die Kandidierenden für den Integrationsrat der SPD. Jede Stimme zählt – auch Ihre, Ihre und Ihre!

IMPRESSUM

Herausgeber:
SPD-Stadtbezirk Dortmund-Hombruch
www.spd-hombruch.de

V.i.S.d.P.:
Volker Schultebraucks (Vorsitzender des SPD-Stadtbezirk Dortmund-Hombruch)
Hellerstr. 89
44229 Dortmund
volker.schultebraucks@spd-hombruch.de

Fotos:
Oliver Schaper
www.pressefoto-do.de

SILVYA IXKES-HENKEMEIER FÜR DEN RAT

NORBERT SCHILFF FÜR DEN RAT

MIREILLE SCHAUER FÜR DEN RAT

JONAS HASSEL FÜR DEN RAT

VOLKER SCHULTEBRAUCKS
ALS BEZIRKSBÜRGERMEISTER

DR. MAHKAM SAFAI-SHAHVERDI
FÜR DEN INTERGATIONSRAT

DIE KANDIDATEN FÜR DIE BEZIRKSVERTRETUNG HOMBRUCH